



WIRBELWIND
SCHWESTERN DES ERLÖSERS

Jesus lässt auf sich warten!

Hausgottesdienst am Tag



**In Liebe
für das Leben,
damit Erlösung
Wirklichkeit wird**

Jesus lässt auf sich warten - Weggottesdienst daheim für Familien, bei denen die Erstkommunion verschoben wird.

Liebe Familien,

eine Erstkommunion verschieben zu müssen, das kann sehr ärgerlich sein, viel Enttäuschung und vielleicht auch Ratlosigkeit mit sich bringen.

Wir wollen Euch heute ein paar Ideen mitgeben, wie der ursprüngliche Erstkommuniontag daheim trotzdem ein besonderer Tag werden kann. Eine kleine Feier daheim kann mehr sein als ein Trostpflaster. Vielleicht entdecken wir dabei neu, wie schön es ist, auch in der Familie Zeiten für Gott zusammen zu erleben. Es ist vielleicht am Anfang etwas ungewohnt, solche Dinge auszuprobieren, aber ich bin überzeugt, dass es mit etwas Übung Formen in der Familie gibt, mit denen man das Leben mit Gott feiert. Vielleicht ist gerade das die Chance dieser besonderen Zeit.

Vorbereitungen

Dieser Vorschlag soll und kann natürlich immer den Gegebenheiten daheim angepasst werden. Ob es ganz gefeiert wird, ob Teile weggelassen werden oder nur Teile genommen werden. Schaut einfach, was zu Euch passt. Es ist gut, vorher zu überlegen, wie genau gefeiert werden soll und es dann zusammen vorzubereiten.

- Wer nimmt das Ganze in die Hand?
- Können wir miteinander singen? Wenn ja: Passen die Lieder? Macht wer Musik? Oder singt Ihr lieber zu Musik von Youtube? Hört ihr vielleicht nur Lieder dabei an?
- Verteilt die Texte. Wer liest was? Druckt die Texte aus.
- Deckt den Tisch mit (Oster-)Kerze, evtl. Teelichter, Blumen, die Bibel, einem Teller, auf dem Fladenbrot oder eine Scheibe Brot liegt. Vielleicht auch eine Karaffe Traubensaft oder anderen Saft und ein Glas für jeden. Legt Streichhölzer bereit.
- Wenn die Feier direkt vor dem Mittagessen stattfindet, kann der Tisch auch schon für das (Fest-) Essen eingedeckt sein.

Ablauf

Lied: Ein Osterlied z.B. GL 472 Manchmal feiern wir mitten im Tag

Einleitung

Heute hätte NN eigentlich ihren Erstkommuniontag. Wir würden ein großes Fest feiern. Ein Sprichwort sagt: Menschen machen Pläne, Gott lacht. Wir haben das Leben eben nicht nur selbst in der Hand. Nehmen wir es also, so gut es geht, mit Humor und lachen wir mit Gott.

Ein kleiner Virus zwingt uns und die ganze Welt dazu, still zu stehen. Welche Kraft und Macht doch auch im Kleinen Unscheinbaren liegt. Deshalb können wir auch ein kleines, unscheinbares Fest in der Familie feiern und die große Kraft spüren, die Gott dabei in unser Zusammensein legt. Und deshalb beginnen wir mit dem Zeichen, das uns jetzt mit allen anderen verbindet, die jetzt nicht dabei sein können:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

Gebet zum Entzünden der Kerze:

(spricht, wenn möglich das Kommunionkind)

Guter Gott,

es ist schon traurig,

dass wir unsere Pläne nicht verwirklichen können.

Es ist traurig, dass wir vieles, was schon geplant war, so nicht umsetzen konnten.

Es ist (ein bisschen) traurig,

dass das Fest heute nicht sein kann.

Trotzdem wissen wir, dass Du bei uns bist alle Tage.

Wir wissen,

dass Du unser Leben auch dann hell machen kannst, wenn es in uns und um uns dunkel ist.

Wir wollen jetzt unsere Festkerze entzünden.

Sie soll uns sagen:

Du bist das Licht, das in unsere Familie scheint.

Du willst diesen Tag und unsere Herzen hell machen.

Kerze wird entzündet

Lied: z.B. Gotteslob 818 Du bist das Licht der Welt

Der kleine David und die große Weltgeschichte ———

Es war damals, zur Zeit, als das Volk Israel in Ägypten unterdrückt war. Sie mussten die Pyramiden bauen. Immer noch größer und schneller und weiter. Die Eltern hatten kaum noch Zeit für die Kinder. David freute sich schon seit Wochen auf seinen Geburtstag. Seine Mutter hatte ihm versprochen, einen Dattelkuchen zu backen. Doch am Tag vor seinem Geburtstag kam sein Freund ganz aufgeregt ins Haus gerannt: habt ihr schon gehört? Morgen ziehen wir alle von hier fort in die Freiheit! Mose hat uns gesagt, dass wir alle unsere Sachen packen sollen und ganz auf die Schnelle ungesäuertes Brot backen sollen. Es gibt keine Zeit zu verlieren! Morgen sind wir frei! So geschah es. Alle packten das Nötigste zusammen, Fladen wurde gebacken. David schaute traurig zu. Er wusste: Aus meiner Feier wird es nichts. Kein Dattelkuchen mit meinen Freunden. Stattdessen ein langer Weg durch die Wüste. Was ist da die Freiheit wert, wenn man nicht mal feiern kann. Doch dann wurde doch gefeiert: Davids Mutter sagte: Heute feiern wir das Fest der ungesäuerten Brote. David. Heute wird Geschichte geschrieben! An diesen Tag sollen sich alle künftigen Generationen erinnern. Etwas völlig Neues liegt in der Luft. Gott befreit uns. Und das an DEINEM Geburtstag! Das ist etwas ganz besonders. Wir werden uns immer an diesen besonderen Geburtstag erinnern. Gott geht ganz neue Wege mit uns. So hatte David es noch nicht gesehen. In seinem Herzen spürte er, dass Gott so nah war. Anders als sonst. Ganz besonders. Das war sein größtes Geburtstagsgeschenk und schmeckte süßer als Dattelkuchen.

Lied: z.B. Gotteslob 803 Unser Leben sei ein Fest

Halleluja —————

z.B. GL 718 Dabei könnt ihr die Bibel feierlich im Kreis herum geben.

oder GL 716 (dabei stehen die Eltern bei „Halleluja“ auf und die Kinder bei „Preist den Herrn“)

Evangelium: Jesus lässt auf sich warten _____

Das Evangelium vom reichen Fischfang aus Johannes 21, 9 – 14 kann aus der Bibel gelesen werden, in der Kinderbibel gesucht werden, gespielt werden, oder wie folgt erzählt werden.

Jesus wurde gekreuzigt. Es waren ganz schlimme Tage für seine Freunde. Ihr ganzes Leben ist durcheinander gebracht. Es fehlt etwas. Er fehlt. Sie sind mutlos. Sieben von den Freunden Jesu sitzen zusammen am See. Die Sonne geht langsam unter. Nachdenklich sitzen da. Keiner mag reden. Alle sind enttäuscht und entmutigt.

(Wir schauen alle einmal enttäuscht und entmutigt)

Als sie noch in Jerusalem waren, sagte ihnen Jesus, sie sollen nach Galiläa gehen, weil sie ihn dort sehen werden. Aber er war nicht gekommen. Kann Jesus sie vergessen haben? Warum müssen sie so lange warten? Plötzlich springt Petrus auf und sagt: „Ich geh jetzt fischen!“ „Gute Idee“, meinen die anderen, „wir kommen auch mit!“. Warum sollen sie auch noch länger warten und nichts tun.

(Alle drehen einmal gelangweilt Däumchen)

Das Fischerboot war schon längst bereit. Die Netze liegen im Boot. So steigen sie ein und rudern auf den See hinaus.!, Petrus war ja ein erfahrener Fischer. Er kennt den See ganz genau und weiß, wo er die Netze auswerfen soll. Und jedes Kind hier am See weiß: In der Nacht kann man die Fische am besten fangen. Doch es gibt eine langweilige Nacht! Immer wieder ziehen sie die Netze ins Boot zurück, nur um festzustellen, dass die Netze leer sind. Die ganze Nacht arbeiten sie und doch fangen sie keinen einzigen Fisch.

(Ihr dürft alle Trübsal blasen und sagen – mir ist langweilig!)

Langsam wird es hell und noch immer haben sie nichts gefangen. Ganz enttäuscht und müde sitzen sie in ihrem Boot.

(Ihr dürft einmal seufzen und gähnen)

Der Hunger meldet sich, und dabei haben sie nichts gefangen – also nichts zu essen. Mit ihrem Boot kehren sie langsam zum

Ufer zurück. ! „Kinder, habt ihr nichts zu essen?“ hören sie einen Mann vom Ufer aus fragen. „Nein!“ „Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes nochmals aus, und ihr werdet einen guten Fang machen!“

(Wie würdet ihr reagieren? Spielt es! Vogel zeigen? Achsel zucken? Ungläubig schauen? Den Mann für verrückt erklären?)

Doch sie reagieren anders: Obwohl sie müde und hungrig sind, werfen sie das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus. Kaum war es richtig im Wasser, wird es schwerer und schwerer. Als Berufsfischer hat Petrus sofort gemerkt, was das bedeutet. Es haben sich ganz viele Fische im Netz verfangen! Das gibt's doch nicht!

(Schaut einmal alle erstaunt und verduzt!)

Das Netz ist so voller Fische, dass sie es nicht mehr einholen können. Und immer noch mehr Fische gehen ins Netz, so dass sie aufpassen müssen, dass ihr Boot nicht umkippt. Plötzlich sagt Johannes zu Petrus: „Es ist der Herr!“ So schnell es nur geht wirft er sich ins Wasser und schwimmt so schnell er nur kann ans Ufer. Die anderen Jünger rudern das Boot zum Ufer. Als sie alle aus dem Boot steigen, sehen sie ein schönes Kohlenfeuer, auf dem ein gebratener Fisch liegt – auch knuspriges Brot! Obwohl ihn alle Jünger „im Stich“ gelassen hatten in seiner schwersten Stunde hat er ihnen aus Liebe ein Frühstück vorbereitet! Er trägt ihnen nichts nach! Die Freunde Jesu freuen sich ungemein, dass sie wieder mit Jesus essen, trinken und Gemeinschaft haben.

(Wie würdet Ihr die Freude an der Gemeinschaft zum Ausdruck bringen? Wie könnt Ihr euch zeigen, dass Ihr froh seid, dass es euch für einander gibt? Tut es einfach!)

Lied: Osterlied singen GL z.B. ab Nr. 775
oder 805 / 2, 4, 5 Sing mit mir ein Halleluja

Fürbitten: _____

Jesus lässt manchmal auf sich warten. Das geht schon im Advent los. Und doch ist er verlässlich und wendet unser Leben immer wieder zum Guten. Wir wollen unsere Bitten zu ihm bringen.

Jeder kann eine Bitte formulieren. Zu jeder Bitte z.B. ein Teelicht entzünden – dazu Lied 373 sprechen oder singen

Oder wir beten zusammen im GL Nr. 5 Abschnitt 5 (Seite 42)
Für alles, was uns bewegt sprechen wir zusammen das Vater unser.

Vater unser _____

Gebet vor dem Teilen des Brotes _____

Guter Gott,
Du bist der Gott unserer Familie.
Wie ein Vater oder eine Mutter sorgst Du für uns.
Du bist gerecht und barmherzig.
Du bist Liebe. Du!
Von Dir kommt alles Leben.
Du bist der Schöpfer
Du bist für alle Menschen da.
Du hast mehr Weisheit als Oma und Opa zusammen.
Deshalb schenkst Du uns Gelassenheit
in den stürmischen Zeiten unseres Lebens
Du bist der Fels, auf den wir unser Vertrauen setzen.
Dein Sohn Jesus ist auf die Welt gekommen
dass wir dich besser verstehen können.
Er wollte dich begreifbar machen.
Er ist uns Bruder geworden
ein ganz einfacher Mensch und war doch Gott.
Gott, Du bist Geistkraft.
Wir verstehen Dich oft nicht und doch bist Du in uns.
Du stiftest uns zur Gemeinschaft an.
Wir danken dir, Gott,
für unsere Gemeinschaft untereinander und mit Jesus.
Er hat mit den vielen Menschen am See Brot gebrochen
und wie bei Zachäus in ihren Häusern Brot geteilt.
Er hat uns versprochen, dass er immer da ist,
wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind:
Er ist mitten unter uns
wie damals am Morgen am See, als er mit seinen Freunden
knuspriges Brot gebacken hatte.

A: Amen

Auch die ersten Christen, haben in ihren Häusern das Brot gebrochen und Agape gefeiert.
Das wollen wir jetzt auch tun.

Das Brot wird geteilt und wenn jeder hat wird es bewusst, aber nicht so innerlich wie bei der Kommunion gegessen. Es soll eher die Gemeinschaft als Familie stärken und geschmeckt werden.

Gebet zum Schluss: _____

Gott,
wir danken Dir für unser Kommunionkind NN
Zusammen mit ihr warten wir darauf,
dass sie in der Kirche die innigste Gemeinschaft mit Dir
und mit allen Christen auf dieser Welt feiern und erfahren kann.

Segne sie
segne alle Kommunionkinder dieses Jahres
Segne alle, die uns lieb sind;
Segne diese Welt in dieser besonderen Zeit!
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A: Amen

Singt weiter Lieblingslieder oder geht zum Festessen über.

Getränk zum Übergang _____

zum geselligen Teil oder zum Mittagessen:

Schenkt Euch alle etwas ein und nehmt das Glas in die rechte Hand.

Das Kommunionkind spricht:

(Danke, dass ihr heute schon mit mir feiert.

Es ist schön, dass wir zusammen sind.)

Wir wollen zusammen auf das Leben anstoßen!

Wir sehen uns dabei in die Augen und wünschen uns dabei:

„Zum Wohl!“

Steinbachtal 97
97082 Würzburg

T: 0931 3298 79 - 79

E: wirbelwind@erloeserschwestern.de

www.wirbelwind.erloeserschwestern.de